



Apolda, 17.01.2008

## **Statistik 2007 - Gesundheitsamt**

### **Sachgebiet Hygiene und Infektionsschutz**

Auf der Grundlage des Infektionsschutzgesetzes, der Trinkwasserverordnung und der Badwasserverordnung vollzog der Bereich Hygiene und Infektionsschutz im Jahr 2007 folgende Überwachungsaufgaben. Hierzu zählten u.a. die Kontrollen in medizinischen Einrichtungen und Heimen, in Schulen und anderen Gemeinschaftseinrichtungen sowie umweltmedizinische Beratungen der Bevölkerung und Impfberatungen.

Die Verhütung, Bekämpfung und Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung von Infektionskrankheiten war auch 2007 ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des Gesundheitsamtes. Es wurden **1.235** (2006: 1.272) meldepflichtige Infektionskrankheiten registriert, **551** Erkrankte (2006: 204) waren im Rahmen von Gruppenerkrankungen vorwiegend in Gemeinschaftseinrichtungen betroffen. Nachfolgende Ermittlungen zu Art, Ursache, Ansteckungsquelle und Ausbreitung der Krankheiten und die Anordnung spezieller Schutzmaßnahmen erforderten eine große Zahl von Hausbesuchen.

Im IV.Quartal 2007 bildeten den Hauptteil der gemeldeten Infektionserkrankungen Magen-Darm-Infekte und Durchfallgeschehen. In diesem Zeitraum erkrankten vor allem Kinder und ältere, pflegebedürftige Menschen in Gemeinschaftseinrichtungen an Noroviren, die das ganze Jahr über auftreten, deren saisonaler Gipfel in den Monaten Oktober bis März eines jeden Jahres zu beobachten ist. Der Erreger wird hauptsächlich durch die direkte Übertragung von Mensch zu Mensch weitergegeben und ist nur durch strengste Hygienemaßnahmen zu minimieren (z.B. konsequente Händehygiene- und Desinfektion, Tragen von Schutzhandschuhen, Schutzkitteln, ggf. Atemschutz beim Umgang mit Erkrankten, Desinfektion von patientennahen Flächen, Toiletten, Waschbecken). Das Krankheitsbild war in fast allen Fällen durch schlagartig einsetzende Übelkeit, Erbrechen und in einzelnen Fällen mit Durchfällen und Fieber gekennzeichnet. Die Erkrankungen dauerten ca. 1-2 Tage an.

Die übrigen gemeldeten Infektionen (Keuchhusten, Scharlach, Windpocken, Hepatitis) bewegten sich zahlenmäßig im Durchschnitt der Vorjahre. Wichtige Aufgabe waren weiterhin 827 Belehrungen im Rahmen der Ausstellung von Gesundheitsausweisen für den beruflichen Umgang mit Lebensmitteln.

Die Aufklärung, Beratung und Testung von Bürgern im Rahmen der AIDS-Prävention war ein weiteres Betätigungsfeld im Bereich der Infektionshygiene.

Die im Bereich Trinkwasser gezogenen Wasserproben sicherten für die Bürger des Kreises Weimarer Land eine durchgängig gute Qualität des Trinkwassers.

Gute Wasserqualität war auch bei den Frei- und Hallenbädern zu verzeichnen.

Umweltmedizinische Beratungen fanden vorrangig wegen des Verdachts auf Schimmelbefall, in Wohnungen und Schädlingsbefall, statt.

Die Einschätzung, dass Infektionskrankheiten grundsätzlich besiegt sind, musste in den letzten Jahren revidiert werden. Die Gefahr liegt in der Entwicklung neuer Krankheitserreger für die das Immunsystem des Menschen nicht vorbereitet ist. Daher müssen an die konkrete Situation angepasste Alarmpläne erstellt werden. Eine derartige Planung ist äußerst zeitaufwendig und wird derzeit schrittweise realisiert.

Für Rückfragen steht Frau Gabriele Quaas, Sachgebiet Hygiene unter 03644/ 540 570 zur Verfügung.

**Kontakt:**

Landratsamt Weimarer Land, Pressestelle, Silke Schmidt

Telefon: 03644/540110

Fax: 03644/540115

E-Mail: [pressestelle@lraap.thueringen.de](mailto:pressestelle@lraap.thueringen.de)